

(inoffizielle Übersetzung)

Kopenhagen: La Via Campesina schliesst sich der Mobilisierung an

Freitag, 6. November 2009

Kleinbauern, kühlt den Planeten!

Kleinbäuerinnen und -bauern aus der ganzen Welt werden im Dezember nach Kopenhagen kommen, um ihren Vorschlag zur Lösung der Klimakrise zu verteidigen. Nachhaltiger Landbau und lokale Nahrungsmittelproduktion können tatsächlich den Planeten abkühlen. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft erlaubt es, Kohlenstoff im Boden zu binden, und benutzt deutlich weniger fossil betriebene Maschinen und erdölbasierte Agrarchemikalien. Wenn wir lokale Produkte essen, wird darüber hinaus nicht die Energie benötigt, um Lebensmittel um die halbe Welt zu transportieren. Angesichts der immensen Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft auf die Treibhausgasemissionen würde eine massive Umstellung von industriellen Monokulturen zu kleinräumiger, nachhaltiger Landwirtschaft und die Entwicklung lokaler Märkte eine gewaltige Reduktion aller Treibhausgase ermöglichen.

Kombiniert mit einem ernsthaften Programm zur Reduzierung von Konsum, würde ein solcher Plan jegliche Diskussion über Emissionshandel, Biotechnologien und andere technologische „Lösungen“ und Marktmechanismen, wie sie derzeit im Rahmen der UNFCCC diskutiert werden, überflüssig machen.

Wir glauben, dass diese Punkte in Kopenhagen deutlich gemacht werden müssen. Wir glauben, dass die Stimmen der Menschen dieser Erde gehört werden müssen. Die wachsende, globale demokratische Bewegung für (Klima-) Gerechtigkeit, ein Zusammenschluss vieler sozialer Bewegungen die sich weltweit auf COP 15 vorbereiten, zeigt die Bedeutung dieser Anliegen auf.

Die Stimmen der Menschen können viele Klänge annehmen, sie können flüstern oder schreien, singen oder spielen, reden oder debattieren. Die Geschichte sozialer Bewegungen zeigt, dass Proteste vielfältige Formen annehmen können. Für La Via Campesina war ziviler Ungehorsam immer ein Bestandteil unserer Strategien, um Ernährungssouveränität zu erreichen, gemeinsam mit Debatten, politischer Arbeit, und dem Vorleben konkreter Alternativen auf unseren Feldern. Wenn hunderte Bäuerinnen und Bauern ein Stück Land besetzen, das von einem transnationalen Konzern beansprucht wird, wenn tausende von ihnen sich vor der Welthandelsorganisation versammeln, um das Ende der Agrarmarktliberalisierung zu fordern, dann verteidigen wir unser Recht

auf Leben; unser Recht, die Welt und uns selbst zu ernähren; unser Recht darauf respektiert zu werden, und darauf, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen.

La Via Campesina unterstützt und beteiligt sich an gewaltfreien Aktionen des zivilen Ungehorsams, wenn es politisch gerechtfertigt ist, um eine gerechtere und menschenwürdigere Gesellschaft zu entwickeln. Wir sind klar gegen jegliche Form von Gewalt, genauso wie wir die Gewalt zurückweisen, die von den Regeln ausgeht, die hinter verschlossenen Türen diskutiert werden. Eine Politik, die Konzernen Kohlenstoff-Zertifikate für die Entwicklung von Monokultur-Plantagen zuspricht, ist eine gewalttätige Politik. In entlegenen Dörfern führt diese Politik zu Vertreibungen, bäuerlichem Widerstand, Repression und Verwüstung der Umwelt.

Wir verurteilen die repressiven Gesetze, die derzeit in Dänemark verabschiedet werden, um abweichende Meinungen mundtot zu machen, aufs Schärfste. Im Endspurt vor Kopenhagen, rufen wir alle sozialen Bewegungen zu Mobilisierung und Einheit auf, mit unserer ganzen grossen und reichhaltigen Vielfalt. Wir sind überzeugt, dass eine starke Demokratie nur gestärkt werden kann, wenn sie es Menschen aus der ganzen Welt erlaubt, Klimagerechtigkeit, Ernährungsgerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit zu verteidigen und umzusetzen.

Josie Riffaud, Mitglied des internationalen LVC Koordinationskreises und mitverantwortlich für das Themenfeld Klimawandel

Henry Saragih, Koordinator von LVC

Jakarta, 6. November 2009

(1) zugrunde liegende Daten werden in Kopenhagen im Dezember 2009 veröffentlicht

Originaltext:

http://www.viacampesina.org/main_en/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=811 (Englisch)